

Antrag

Initiator*innen: SPD-Landesvorstand Sachsen

Titel: Den Schwung der Bundestagswahl für Sachsen nutzen – Ostdeutsche Themen voranbringen!

Antragstext

1 Die Bundestagswahl war für die SPD ein großer Erfolg – bundesweit und gerade
2 auch im Osten. Die SPD ist mit 24,6 Prozent stärkste Kraft in Ostdeutschland
3 geworden. Auch in Sachsen haben wir ein beachtliches Wahlergebnis erzielt und
4 landen mit 19,3 Prozent auf Platz zwei. Wir lagen in allen drei Großstädten
5 vorn, aber auch in vielen mittleren und kleinen Städten sowie in ländlichen
6 Kreisen haben wir gute Wahlergebnisse erzielt. Nie zuvor haben wir bei einer
7 Bundestagswahl die CDU in Sachsen hinter uns gelassen. Sie galt lange Zeit als
8 übermächtig. Das Ergebnis zeigt: Es ist kein Naturgesetz, dass die CDU in
9 Sachsen bei Wahlen dominiert.

10 Wir danken allen Wählerinnen und Wählern für dieses Vertrauen und das im
11 Wahlkampf entgegengebrachte Interesse. Zudem danken wir allen sächsischen
12 Bundestagskandidatinnen und Bundestagskandidaten, ihren Teams sowie allen
13 Genossinnen und Genossen, die in den letzten Monaten im Wahlkampf in ganz
14 Sachsen aktiv waren. Wir zollen ihnen unsere Anerkennung und Respekt für diesen
15 Kraftakt. Gemeinsam haben wir es geschafft, dass die SPD in Sachsen wieder
16 erfolgreich ist.

17 Das haben wir zum einen Olaf Scholz als Persönlichkeit zu verdanken. Seine
18 Erfahrung, seine Kompetenz und sein Gestaltungswille haben auch die Menschen in
19 Sachsen überzeugt. Der Erfolg ist zum anderen das Zeichen einer geschlossenen
20 und programmatisch konsolidierten Gesamtpartei. Und schließlich zeigt dieser
21 Wahlerfolg in Sachsen auch, dass wir hier in den letzten Jahren die richtigen
22 Schlüsse aus unseren Rückschlägen gezogen und manches verändert haben. Wir haben
23 die Fragen für die Zukunft im Blick und gestalten das soziale Sachsen von

24 morgen. Unsere Politik kommt bei den Wählerinnen und Wählern an, das sollte
25 unser Ansporn für die nächsten Jahre sein. Lasst uns das Ergebnis als Aufwind
26 für unsere zukünftige Arbeit nutzen und zugleich daraus Rückschlüsse für unsere
27 Regierungsarbeit in Sachsen ziehen.

28 Das Ergebnis der AfD in Sachsen schmerzt. Zum zweiten Mal nacheinander ist sie
29 stärkste Kraft geworden. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch
30 diese Partei Stimmen verloren hat und aus guten Gründen politisch isoliert ist.
31 Sie hat keine Antworten für die Zukunft Sachsens. Stattdessen hat sie Konzepte
32 für eine Steuer-, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik vorgestellt, die der
33 deutlichen Mehrheit der Sachsen schaden würden. Über die Zukunft Sachsens
34 entscheiden deshalb aus guten Gründen andere.

35 Der Regierungsauftrag liegt bei der SPD. Olaf Scholz muss nächster Bundeskanzler
36 werden. Das ist das Ergebnis der Bundestagswahl und die Meinung der Mehrheit der
37 Menschen in Deutschland. Wir unterstützten die Bemühungen der SPD-Parteiführung
38 eine Koalition mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der FDP zu bilden. CDU und CSU
39 gehören in die Opposition. Das Ergebnis zeigt zudem: Eine Ampel hat im Osten
40 mehr Vertrauen als eine Jamaika-Koalition.

41 In den vergangenen Jahren haben wir als SPD sehr viel aus den Debatten um
42 Ostdeutschland verstanden und daraus gelernt. Wir haben in den letzten Monaten
43 konsequent die Themen angesprochen, die für die ostdeutschen Wählerinnen und
44 Wähler besonders wichtig sind. Auch deswegen haben die Menschen Olaf Scholz und
45 der SPD das Vertrauen gegeben: Unseren Ruf nach mehr Respekt hat man in
46 Ostdeutschland besonders gut verstanden. Es geht um eine industrielle
47 Modernisierung Deutschlands und Sachsens. Es geht darum, den menschengemachten
48 Klimawandel aufzuhalten – aber indem man Wirtschaft, Klimaschutz und Soziales
49 zusammen denkt. Das alles ist für den Osten besonders wichtig.

50 Das Comeback der SPD Sachsen ist Auftrag und Ansporn für eine Politik gerade im
51 Interesse der Menschen im Osten. Wir leiten daraus konkrete Politik für die
52 Sächsischen und Sachsen auf Bundes- und Landesebene ab. Respekt,
53 Zukunftsinvestitionen und soziale Sicherheit stehen dabei im Mittelpunkt. Diese
54 Aspekte wollen wir im Rahmen der kommenden Verhandlungen zur Bildung einer
55 Bundesregierung besonders in folgenden Themen voranbringen und zugleich in
56 Sachsen weiterhin politische Akzente setzen:

57 **1. Mehr Anerkennung und Respekt für Beschäftigte**

58 Wir stellen Respekt in den Mittelpunkt: Unser Maßstab und Grundlage für jegliche
59 Politik. Es geht um den Respekt im Miteinander für den gesellschaftlichen

60 Zusammenhalt. Und es geht um den Respekt vor der Leistung der Menschen. Das
61 heißt vor allem: anständige Löhne zu zahlen, aus denen später auch ordentliche
62 Renten werden. Gerade in Ostdeutschland ist das ein großes Thema.

63
64 Deshalb sind gute Tarifverträge so wichtig: Dafür müssen wir die Tarifbindung
65 weiter stärken. Denn auch 30 Jahre nach der Einheit Deutschlands verdienen die
66 Menschen im Osten im Schnitt knapp 800 Euro weniger im Monat als ihre
67 westdeutschen Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen. Millionen Menschen erhalten
68 lediglich den Mindestlohn oder bekommen im Alter eine Armutsrente. Diese
69 Gerechtigkeitsdebatte hat in den letzten Jahren vor allem die sächsische SPD mit
70 der Forderung nach „Mehr Respekt für die Lebensleistung der Menschen in
71 Ostdeutschland“ angestoßen.

72 Die Sozialdemokratie will einen Mindestlohn von 12 Euro einführen und damit über
73 600.000 Beschäftigten in Sachsen eine Lohnerhöhung ermöglichen. Wir wollen
74 öffentliche Aufträge daran binden, ob Unternehmen nach Tarif bezahlen
75 (Bundestariftreuegesetz) und Tarifverträge einfacher für allgemein verbindlich
76 erklärbar machen. Außerdem wollen wir die Mehrheit der kleinen und mittleren
77 Einkommen steuerlich entlasten. Das Wahlergebnis zeigt, dass mit CDU und AfD
78 gerade jene zwei größeren Parteien an Zustimmung verloren haben, die eine
79 Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro ablehnen – wie vorher auch schon die
80 Einführung der Grundrente und zugleich weiterhin gegen mehr Steuergerechtigkeit
81 sind.

82 Außerdem nehmen wir uns vor, die Besteuerung von Einkommen wieder gerechter zu
83 gestalten. Ganz konkret wollen wir die Mehrheit der kleinen und mittleren
84 Einkommen steuerlich entlasten und dafür hohe Einkommen stärker belasten.
85 Zusätzlich beabsichtigen wir große Vermögen und Erbschaften stärker zur
86 Finanzierung des Gemeinwesens heranzuziehen.

87 Mit Blick auf die Bundestagswahl steht für die SPD Sachsen zugleich fest: Auch
88 bei der Regierungsarbeit in Sachsen müssen wir noch stärker das Thema Respekt
89 und faire Löhne in den Mittelpunkt stellen. Auch hier können wir etwas für
90 bessere Löhne tun. Und das ganz konkret: durch ein modernes und gerechtes
91 Vergabegesetz.

92 **2. Weichen stellen für einen Vorsprung Ost**

93 Bei der Digitalisierung, der Energiewende und neuer Mobilität brauchen wir eine
94 bundesweite Kraftanstrengung, um Potenziale zu entfesseln. Wir wollen, dass der
95 Staat seinen Beitrag leistet die technologischen und wirtschaftlichen Weichen zu
96 stellen, um unsere Industrie zu modernisieren, Arbeitsplätze zu sichern und den
97 Klimaschutz konsequent voranzubringen. Ostdeutschland kann eine Pionierrolle in

98 neuen Innovationszyklen einnehmen: Der Osten soll ein Zentrum der
99 Elektromobilität, des autonomen Fahrens sowie der Entwicklung und Produktion von
100 Speicherkapazitäten werden. Dazu wollen wir Infrastruktur schaffen,
101 Investitionen mobilisieren und regulative Anreize setzen.

102 Zukunftsinvestitionen, getragen durch Sachsen und den Bund, sind an dieser
103 Stelle enorm wichtig. Der menschengemachte Klimawandel muss von uns entschlossen
104 bekämpft werden. Dazu braucht es Investitionen in den klimaneutralen Umbau
105 unserer Wirtschaft und Industrie. Dort müssen wir jetzt investieren, damit wir
106 die Bekämpfung des Klimawandels sozial verträglich gestalten können. Damit wir
107 sie nutzen können, um in einigen Technologiefeldern einen Vorsprung Ost zu
108 erarbeiten. Damit hier bei uns in Sachsen gute und nachhaltige Arbeitsplätze
109 entstehen. Heute in Zukunftstechnologien, eine nachhaltige Industriepolitik,
110 Digitalisierung und moderne Mobilitätskonzepte zu investieren, ist ein Gebot
111 ökonomischer Vernunft.

112 **3. Wirtschaft, Soziales und Klimaschutz zusammendenken**

113 Spätestens 2045 muss Deutschland klimaneutral wirtschaften. Im Klimaschutz geht
114 es nicht mehr um das „Ob“, sondern um das „Wie“. Die Klimaschutzmaßnahmen der
115 nächsten Bundesregierung müssen schnell greifen, dauerhaft wirksam und sozial
116 ausgewogen sein. Wir setzen uns für eine schrittweise Anhebung des CO₂-Preises
117 ein. Parallel dazu müssen vor allem Alternativen zur fossilen Lebensweise
118 schneller entstehen: ÖPNV-Ausbau, Elektromobilität, Wärme aus Erneuerbaren
119 Energien.

120 Daher brauchen wir ein Jahrzehnt des entschlossenen Ausbaus der Infrastruktur in
121 allen Bereichen: Übertragungsnetze, Verteilnetze, Smart Meter, Wärmenetze,
122 Wasserstoffpipelines, wasserstofffähige Gasnetze, Schienen, ÖPNV, Radwege,
123 Ladesäulen. Dazu wollen wir Planungen und Genehmigungen beschleunigen. Ohne den
124 massiven Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien – auch in Sachsen
125 – werden wir den riesigen Energiebedarf einer dekarbonisierten Industrie nicht
126 befriedigen können. Wir wollen zudem die Haushalte und Unternehmen durch eine
127 schrittweise Abschaffung der EEG-Umlage beim Strompreis entlasten.

128 Auch die Kosten für einen besseren Klimaschutz im Wohnungssektor müssen fair
129 zwischen Mieter:innen und Vermieter:innen verteilt werden. Zu einer sozialen
130 Wohnungspolitik gehört für uns aber ebenso, den Anstieg der Mieten zu bremsen
131 und – wo nötig – vorübergehend zu stoppen. Die Mietpreisbremse und die
132 Wiedereinführung des sozialen Wohnungsbaus in Sachsen hätte es ohne die SPD
133 nicht gegeben. In einem nächsten Schritt wollen wir auch ein Verbot von
134 Zweckentfremdungen ermöglichen und die Umwandlung von Miet- in
135 Eigentumswohnungen einschränken. Letztendlich führt aber an einem massiven

136 Neubau von Wohnraum kein Weg vorbei: Wir wollen die Voraussetzungen schaffen,
137 damit bundesweit jährlich 400.000 neue Wohnungen entstehen.

138 **4. Modernstes Mobilitätssystem Europas**

139 Wir wollen die politischen Voraussetzungen dafür schaffen, dass immer mehr
140 Menschen auf Busse, Bahnen oder das Fahrrad umsteigen. Dort, wo der private PKW
141 weiter das Mittel der Wahl bleibt, wollen wir über alternative Antriebe
142 klimafreundliche Alternativen schaffen. Unser Ziel ist eine klimaneutrale
143 Mobilität, die sich alle leisten können. Alle Großstädte müssen an den
144 Fernverkehr angeschlossen werden. Der Öffentliche Nahverkehr muss durch mehr
145 Investitionen und höhere Betriebszuschüsse enger verzahnt und getaktet sowie
146 attraktiver und landesweit erreichbar werden. Gerade die kommunalen
147 Verkehrsunternehmen können ihr Angebot aber nur ausbauen, wenn alternative
148 Finanzierungsansätze etabliert werden.

149
150 In Sachsen steht der ÖPNV im Mittelpunkt der Mobilitätspolitik des SPD-geführten
151 Verkehrsministeriums. Mit den Plus- und Taktbussen und einem Bildungsticket hat
152 er neue Entwicklungsperspektiven erhalten. Wir bauen zudem eine Sächsische
153 Mobilitätsgesellschaft auf, die über die Grenzen der einzelnen
154 Verkehrsverbundräume hinweg den ÖPNV in Sachsen im Sinne der Fahrgäste
155 einfacher, transparenter und besser macht. Die Wende zur Elektromobilität wollen
156 wir durch einen deutlich schnelleren Ausbau der Ladeinfrastruktur unterstützen.
157 Damit wird eine sächsische Schlüsselindustrie zu einem Treiber der Verkehrswende
158 und gleichzeitig werden hochwertig Arbeitsplätze zukunftsfähig gemacht. Daran
159 arbeitet die SPD: Bund und Land, Hand in Hand.

160 **5. Mehr Chancengleichheit und Teilhabe**

161 Wir wollen auf Bundesebene eine Familienzeit einführen, die Eltern und
162 Pflegenden mehr Zeit für die Unterstützung ihrer Liebsten gibt. Dazu schlagen
163 wir ein Vier-Säulen-Modell aus Elternzeit, Familienarbeitszeit, erhöhte
164 Kinderkrankentage und Familienpflegezeit vor, das die bestehenden Leistungen
165 verbessert. Das Ehegattensplitting für neu geschlossene Ehen wollen wir
166 umgestalten. Wir wollen eine Kindergrundsicherung einführen, die auf einem
167 höheren Kindergeld für einkommensschwächere Familien und einer kostenfreien
168 Bildungs- und Teilhabeinfrastruktur für alle Kinder beruht. Außerdem wollen wir
169 Instrumente schaffen, um ein Recht auf Weiterbildung und einen beruflichen
170 Neustart zu verwirklichen. Die Arbeitslosenversicherung soll zu einer
171 solidarischen Arbeitsversicherung werden. Das BAfÖG wollen wir ausbauen, indem
172 wir es elternunabhängiger gestalten und schrittweise zu einem Vollzuschuss
173 zurückkehren. Wir wollen die Ausbildung stärken, indem wir die
174 Mindestausbildungsvergütung spürbar erhöhen und eine umlagefinanzierte

175 Ausbildungsplatzgarantie einführen.

176 Auch in Sachsen greifen wir den Familien unter die Arme, indem wir Beratungs-
177 und Hilfestrukturen absichern und weiterentwickeln. Zugleich legen wir einen
178 Schwerpunkt auf den Ausbau von Ganztagsangeboten, um den Familien den
179 Arbeitsalltag zu erleichtern und Kinder gezielt zu fördern. Wir nehmen dabei
180 insbesondere auch die Belange von Alleinerziehenden in den Blick. Mit dem
181 Bildungsticket sind wir zugleich wichtige Schritte in Richtung eines
182 kostenfreien ÖPNVs für Kinder und Jugendliche gegangen. Zugleich schaffen wir
183 mit den „Sozialen Orten“ eine unkomplizierte Förderung für das alltägliche Leben
184 und den Austausch der Menschen vor Ort.

185 **6. Solidarisches Sozialsystem sichern und stärken**

186 Wir wollen die gesetzliche Rente stärken und stehen für eine dauerhaft stabile
187 Rentenleistung sowie ein dauerhaftes Rentenniveau von mindestens 48 Prozent.
188 Hartz IV wollen wir überwinden und durch ein solidarisches Bürgergeld ersetzen.
189 Wer länger eingezahlt hat, soll zukünftig länger Arbeitslosengeld I beziehen.
190 Vermögen und die Wohnung werden wir zwei Jahre schützen.

191 Der Blick nach Sachsen zeigt: Die SPD baut den sozialen Rettungsschirm aus und
192 hilft damit denjenigen, die Unterstützung in unterschiedlichsten Lebenslagen
193 brauchen. Kürzungen im Sozialbereich wird es mit uns in Sachsen nicht geben,
194 dafür haben wir uns in den vergangenen Haushaltsverhandlungen erfolgreich
195 eingesetzt. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Unterstützung von
196 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, beispielsweise durch die Förderung von
197 Jugendberufsagenturen und den „Pakt für die Jugend“. Für die sächsische
198 Sozialdemokratie steht fest: Nur ein sozialer Staat ist ein starker Staat.

199 **7. Demokratische Strukturen und Mitbestimmung aktiv stärken**

200 Insbesondere auch im Rückblick auf die Wahlergebnisse in den ländlichen Regionen
201 Sachsens wollen wir in allen Feldern die besonderen Bedarfe der ländlichen
202 Kommunen stärker berücksichtigen. Kommunen müssen wieder handlungsfähiger
203 werden. Freiwillige Aufgaben der Daseinsvorsorge werden insbesondere auch in
204 ländlichen Regionen häufig von Vereinen und Ehrenamtlichen erbracht. Als
205 kleinste Einheiten in unserer Demokratie stärken sie demokratische sowie
206 gesellschaftliche Prozesse. Sie müssen gerade deshalb nachhaltig in ihrer
207 zivilgesellschaftlichen Arbeit unterstützt werden.

208 Dem Ergebnis der AfD und den rechten Strukturen in Sachsen müssen und wollen wir
209 mit konsequenter Demokratiearbeit, Extremismusprävention und einer dauerhaft

210 gesicherten Finanzierung breiter politischer Bildung entschlossen
211 entgegentreten. Dazu wollen wir das Demokratiefördergesetz auf Bundesebene
212 endlich durchsetzen.

213 Diese und weitere Punkte wollen wir in den nächsten Wochen bei der
214 Koalitionsbildung einbringen. Dabei geht es nicht um das dogmatische Beharren
215 auf Einzelmaßnahmen, sondern um eine tragfähige Zukunftsvision für unser Land.
216 Koalitionen müssen mehr sein als das Aufaddieren und Austarieren
217 parteipolitischer Maßnahmenbündel.

218 Für Sachsen bedeutet die Wahl, dass wir weiterhin laut für die ostdeutschen
219 Themen auf Bundesebene streiten werden – und zugleich im Sächsischen Landtag und
220 auf der Regierungsbank noch beharrlicher für einen sozialen, ökologischen und
221 ökonomisch erfolgreichen Freistaat kämpfen werden.

222 Wir müssen jetzt in Sachsen mutigere Schritte in Richtung Zukunft machen und
223 Blockaden lösen. Damit Zukunftsinvestitionen, die langfristig finanzierbar sind
224 und gute Arbeitsplätze schaffen, möglich werden. Der klimaneutrale Umbau unserer
225 Industrie muss jetzt vorangetrieben werden. Die Digitalisierung muss auch im
226 ländlichen Raum endlich schneller vorwärtskommen – Stichwort Graue Flecken.
227 Sachsen muss für diese Ziele mit der neuen Bundesregierung eng zusammenarbeiten.
228 Es wäre eine vertane Chance, wenn wir diesen Schwung aus Berlin in Sachsen nicht
229 mitnehmen würden.

230 Zugleich werden wir dafür sorgen, dass die Zukunftsvision der neuen
231 Bundesregierung die Erfahrungen und Erwartungen der Menschen im Osten aufgreift.
232 Es geht um den Respekt im Miteinander für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.
233 Dafür stehen die SPD und Olaf Scholz. Und dafür werden unsere acht sächsischen
234 Bundestagsabgeordneten in Berlin kämpfen.